

## **Ich verweigere der Feststellung der Jahresrechnung 2016 meine Zustimmung!**

Ich habe bei den Beratungen über den Verwaltungshaushalt im Juni 2016 beantragt, den **Zuschuss für den Verein Bavaria Bohemia deutlich zu senken** (lesen Sie hierzu die Fußnote 1 und meinen [Bericht vom 10.1.2017](#)). Mein Antrag wurde damals mit 13:1 Stimmen abgelehnt. Demzufolge habe ich im Anschluss daran auch dem Verwaltungshaushalt meine Zustimmung verweigert und werde konsequenterweise der Jahresrechnung ebenfalls nicht zustimmen.

Darüber hinaus wurde **Geld für überflüssige Gutachten und Pläne ausgegeben**. Für den Kinderspielplatz ist mittlerweile z. B. der dritte Planer am Werk. Die 7.000,- €, welche für eine Straßenzustandsbewertung der Ortsstraßen ausgegeben wurden, waren ebenso überflüssig ([lesen Sie hierzu meinen Bericht vom 2.12.2016](#)).

Der **Kauf von zehn Computern für das CeBB, obwohl dort nur fünf Vollzeitbeschäftigte arbeiten**, war ebenfalls eine Verschwendung öffentlicher Gelder (lesen Sie hierzu meinen Bericht vom 24.2.2017). Das ist jetzt zwar eine Sache aus dem Vermögens-Haushalt, aber als ich diesem im Juni 2016 zugestimmt habe, ging es nur um 10.000,- €. Dafür bekommt man natürlich keine zehn Computer und einen Server inklusive Installation ... (vgl. Fußnote 2)

Die **Heizkostenabrechnung für das CeBB steht für die Jahre 2013 bis 2015 noch aus**. Ob die Ansätze im Haushalt für die Betriebskosten des CeBB demzufolge realistisch sind, wage ich zu bezweifeln ... Ein privater oder gewerblicher Vermieter kann sich so etwas außerdem nicht leisten. Es gibt ja Verjährungsfristen! Wenn man im Jahr 2017 für die Jahre 2014 oder 2013 abrechnet, braucht der Mieter keine Nachzahlung mehr leisten. Er kann nämlich die Einrede der Verjährung vorbringen. Damit wäre ein Anspruch nicht mehr vor Gericht durchsetzbar.

Was ich noch aus nicht-öffentlichen Stadtratssitzungen hinsichtlich nachteiliger Auswirkungen auf den Haushalt weiß, darf ich natürlich nicht bekanntgeben ...

*Thomas Schiller, Dipl.-Hdl., 25. April 2017*

### Fußnote 1:

Das CeBB belastet die Bürger der Stadt Schönsee einfach viel zu stark. Die Pflege der deutsch-tschechischen Beziehungen ist nicht die Aufgabe einer Stadt mit gerade einmal 2.500 Einwohnern! Es wäre meiner Ansicht nach eine klare Pflicht des Stadtrates hier endlich die Ausgaben der Stadt Schönsee auf ein einigermaßen erträgliches Maß zurückzufahren.

### Fußnote 2:

Was die zehn Computer den Bürgern der Stadt Schönsee gekostet haben, hat die Bürgermeisterin ja nicht bekanntgegeben. Andere Bürgermeister tun das sehr wohl. Stattdessen ist sie im Vorstand des Vereins, der das CeBB betreibt. Andere Bürgermeister halten sich diesbezüglich vornehm zurück, um objektiv und unabhängig bleiben zu können ...